

Die Gemeinde besaß nun ein festliches Werk! Trotzdem erhoben sich Stimmen dagegen. Eine Gegenrechnung zum Kirchenbau vom 20. Februar 1730 besagt: „Dabey befinden sich Dinge, die da hätten entweder können gar wegbleiben oder menagirlicher tractiret werden. Das erste hiervon ist die sehr kostbare Orgel, wozu dienet dieselbe? Man hatte anfänglich auf 225 Thlr. gehandelt die alte Orgel zu reparieren und mit noch einigen Registern zu ver-

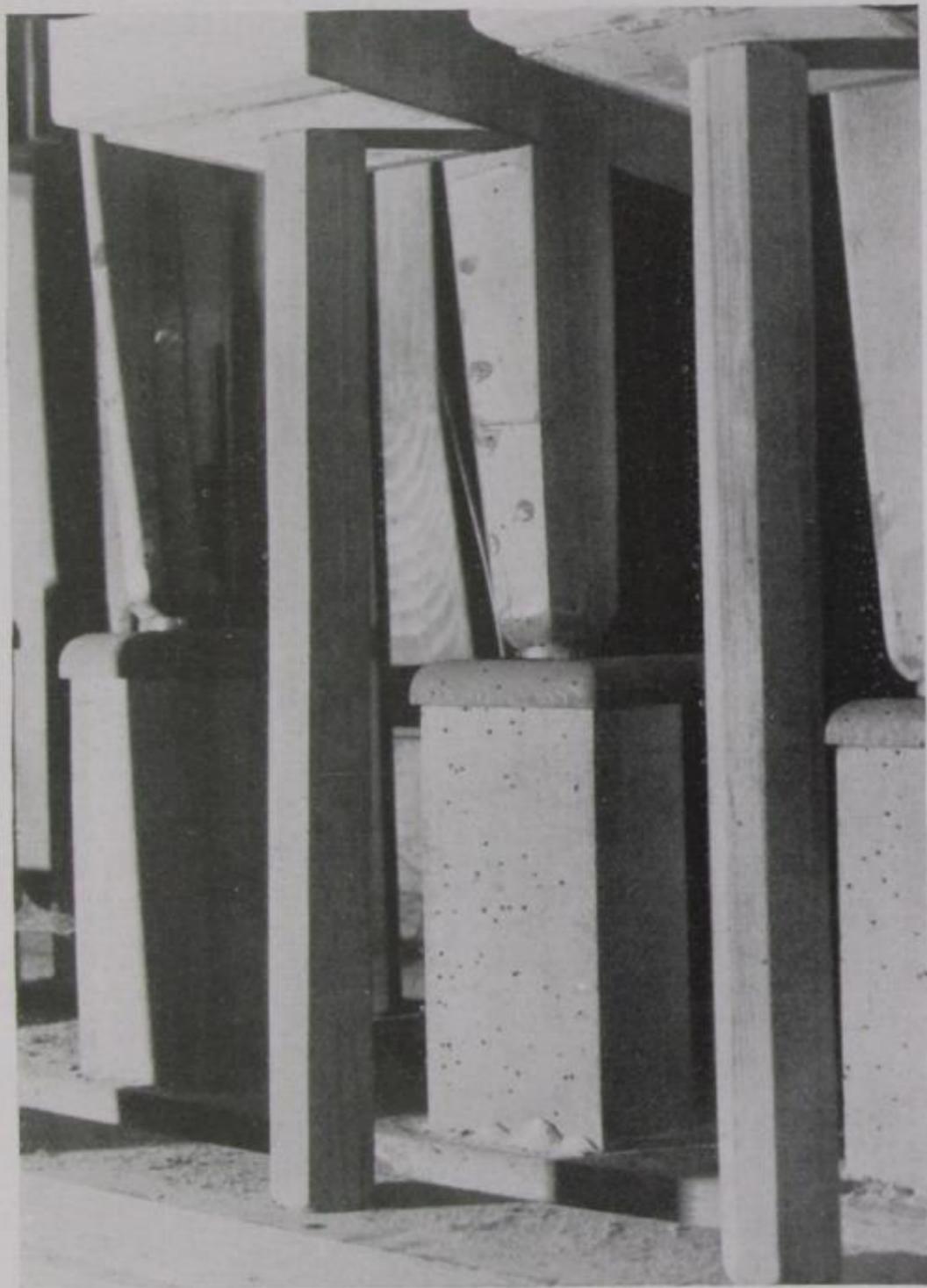


Abb. 6. Pfeifenfüße mit Bohrlöchern

Im Innern der Orgel sind überall die Häufchen von Holzstaub zu finden.

sehen. Warum war dieses nicht genug gewesen? Man wollte aber hierinnen dem benachbarten Forchheim<sup>2)</sup> nichts nachgeben, da doch selbige durch einen Wohltäter und Kauffmann aus Leipzig, Herrn Schuberten, damit regaliret worden, . . . inzwischen kostet unsere Orgel besage der Baurechnung . . . 389 Thl. woneben von diesen 389 Thl. 225 Thl. abgezogen, so bleiben als eine

<sup>2)</sup> Silbermann vollendete 1726 in Forchheim die Orgel, die noch erhalten ist.